Berlin

Ideen zum Klimaschutz

[04.05.2015] Online konnten die Bürger in Berlin ihre Ideen rund um das Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK) einbringen. Die Ergebnisse fließen in die weitere Entwicklung des Programms ein.

Wie lässt sich die Radverkehrsinfrasktruktur in Berlin verbessern? Wie kann die energetische Sanierung sozialverträglich gestaltet werden? Und ist eine Abwrackprämie für ineffiziente Haushaltsgeräte sinnvoll? Fragen wie diese standen beim Online-Beteiligungsprozess zum Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK) zur Diskussion. Sieben Wochen lang konnten die Bürger Maßnahmenvorschläge in fünf Handlungsfeldern einbringen. Wie die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt meldet, gingen 323 fachlich oft hochwertige Kommentare ein. 503-mal sind die vertieften Maßnahmenbeschreibungen bewertet worden. Zudem haben die Beteiligten 84 neue Maßnahmen vorgeschlagen. „Wir haben im Senat am 14. April 2015 den Entwurf eines Energiewendegesetzes auf den Weg gebracht, das verbindliche Klimaziele für Berlin benennt“, sagt Andreas Geisel, Senator für Stadtentwicklung und Umwelt. „Mit dem BEK sorgen wir dafür, dass alle Berlinerinnen und Berliner die Möglichkeit haben, sich über die Zielsetzungen zu informieren und dieses Gesetz durch ihre Anregungen und Hinweise zusätzlich mit Leben zu füllen. Die eingegangenen Kommentare zeigen, dass die Menschen ganz genaue Vorstellungen davon haben, was unsere Stadt braucht, welche Maßnahmen gut sind und welche weiter verbessert werden können, um Berlin klimafreundlicher zu gestalten. Auf dieser Grundlage können wir gemeinsam ein möglichst konkretes und umsetzungsreifes Programm entwickeln, mit dem wir es schaffen, die Emissionen in unserer Stadt deutlich zu senken.“ Die Kommentare sind im Internet einsehbar.

(ve)

Stichwörter: E-Partizipation, Berlin, Bürgerbeteiligung, Andreas Geisel